

# Den Verkehr verflüssigen

Rottenschwiler erfahren am runden Tisch Neues zu den geplanten Kreiseln

Die Mohrentalstrasse soll entschärft werden. Diese Tatsache hat der Kanton mit einem Projekt schon vor drei Jahren vorgestellt. Wie es nun um das Kantonsstrassenprojekt steht, erzählte Kreisingenieur Manuel Baldi am Rottenschwiler runden Tisch. Auch «Rechtsvortritt» war an diesem Abend ein Thema.

Sabrina Salm

Da die Mohrentalstrasse in einem schlechten Zustand ist, soll die Kantonsstrasse auf der ganzen Strecke von Hermetschwil-Staffeln bis Althäusern saniert werden. Die erste Etappe bildet der Abschnitt auf Rottenschwiler Boden.

Hier soll mit gezielten Massnahmen die Verkehrssituation zudem entschärft werden. Dazu möchte der Kanton zwei Kreiseln, einen bei der Abzweigung in Richtung Besenbüren, den anderen beim Abzweiger Rottenschwil, erbauen. Ebenfalls ist ein Veloweg geplant. «Wir erhoffen uns mit den Kreiseln, dass sowohl der öffentliche Verkehr als auch der Privatverkehr verflüssigt wird», erklärt Projektleiter und Kreisingenieur Manuel Baldi.

Ausserdem soll die Verkehrssicherheit für alle verbessert werden. Beim sogenannten T-Knoten (Abzweiger Rottenschwil) ereigneten sich vom Jahre 2015 bis heute acht Verkehrsunfälle.

## Drei neue Bushaltestellen

Der Kreisell auf Höhe Rottenschwil weist einen Durchmesser von 36 Metern auf. Der nördliche auf der Höhe von Besenbüren 32 Meter. Ausserorts ist der Kanton für den Unterhalt des Kreisels verantwortlich. Bei beiden Kreiseln ist kein Kreiselschmuck vorgesehen, sondern nur Magerwiese und Bäume.

Um die Geschwindigkeit weiterhin zu drosseln, wird der Kreisell Richtung Besenbüren exzentrisch angehoben, das heisst, die eine Seite wird etwas erhöht. Ebenfalls werden die Bushaltestellen angepasst. Von heute vier sollen drei Bushaltestellen bestehen bleiben. «Sie werden behindertengerecht, aber ohne Wartehäuschen ausgelegt.» Auch keine Beleuchtung ist im Bushaltestellenbereich geplant. «Das wäre dann Aufgabe der Gemeinde und diese Bushäuschen dürfen auch beleuchtet sein», erklärt Manuel Baldi den Rottenschwilern.



Kreisingenieur Manuel Baldi informiert die interessierten Rottenschwiler über die geplante Strassensanierung mit zwei neuen Kreiseln auf der Mohrentalstrasse.

Bild: Sabrina Salm

Trennseln, sogenannte gesicherte Räume, sollen das Überqueren der Strassen erleichtern. «Warum kommen hier keine Fussgängerstreifen hin?», wollten die Rottenschwiler wissen. «Im Ausserortsbereich gibt es generell keine Fussgängerstreifen», betont Manuel Baldi. Da das Tempo durch die Kreisell sowieso gedrosselt werde, sei das Überqueren machbar, meint der Kreisingenieur. Auch eine Unterführung sei nicht angedacht. «Hier fällt auch oft die Akzeptanz weg und sie werden eher selten genutzt. Ausserdem ist es eine Kostenfrage.»

## Linksabbiegen nach Werd weiterhin gestattet

Bereits im November 2018 an der «Gmeind» hat Manuel Baldi den Einwohnern das Projekt grob vorgestellt. Damals wollte der Kanton auf der Strecke die Geschwindigkeit 80 zulassen. Nach Intervention des Rottenschwiler Gemeinderats hat man sich aber geeinigt, Tempo 60 zu belassen. Auch das «Links-Abbiege-Verbot» Richtung Werd hat der Kanton nun beschlossen, nicht umzusetzen. Der Gemeinderat befürchtete, dass sonst der Mehrverkehr durch Rottenschwil zunehmen würde.

Das Projekt hat nun noch ein zweistufiges Verfahren vor sich. Der Terminplan sieht vor, dass die Projekt-

auflage im Winter 2021/22 kommt. Wenn der Erwerb von 3300 Quadratmetern Land abgewickelt ist und es keine Einsprachen gab, ist der Baubeginn auf Sommer 2023 zu erwarten. Voraussichtliches Bauende ist im Herbst 2024. Die Kosten belaufen sich auf 9060000 Franken, auf Gemeindeebene Rottenschwil wären es 6518000 Franken. Die Gemeinde Rottenschwil hat keine Kostenbeteiligung zu erwarten.

## Kleiner Konsens für die Einwohner kein Gewinn

Ins Gespräch kommen. Das sei das Ziel am Rottenschwiler runden Tisch, erklärt Gemeindevorstand Giordana Huonder. Dass viele Einwohner die Gelegenheit nutzen und Informationen aus erster Hand in Erfahrung

## «Im Ausserortsbereich keine Fussgängerstreifen»

Manuel Baldi, Kreisingenieur

bringen, freut sie. Dass die Strassenproblematik in Rottenschwil seit Jahren ein Thema in der Gemeinde ist, war auch am runden Tisch im Restaurant Hecht spürbar. Besonders die Aufhebung der Rechtsvortritte an der Kantonsstrasse durchs Dorf sorgt für

rote Köpfe und Unverständnis. Das Problem: Bei fast jeder Ausfahrt auf der Hauptstrasse in Rottenschwil galt bisher Rechtsvortritt. Diese Rechtsvortritte sind jedoch nirgends gekennzeichnet. Und wurden kaum eingehalten. Nun hat der Kanton entschieden, diese Rechtsvortritte aufzuheben. Der Kanton werde die Einsprachen abhandeln. Wenn diese durch sind, wird wohl demnächst das neue Verkehrsregime gelten. «Der Kanton hätte am liebsten alle Rechtsvortritte aufgehoben», sagt Gemeindevorstand Giordana Huonder. Immerhin hätten sie einen Konsens finden können. «Im Bereich der Schul- und Mehrzweckanlage werden die Rechtsvortritte nun eingezeichnet», erklärt Huonder.

## Noch immer Ärger

Die Rottenschwiler zeigen sich gar nicht oder nur leicht beruhigt ob diesem Konsens. Sie ärgern sich noch immer, dass hier der Kanton vorsagt und in ihren Augen versagt. «Niemand weiss mehr, was Rechtsvortritt ist, deshalb wollen wir das eingezeichnet und diese nicht aufgehoben haben», erklären mehrere Einwohner.

Die Strassen werden wohl in Rottenschwil noch an mehreren runden Tischen immer wieder mal Thema sein.

## Unterunkhofen

### Tarife festgelegt

Gemeinderat und Elektrakommission haben die Energie- und Netznutzungspreise ab 1. Januar 2022 berechnet und festgelegt. Ein Übersichtsblatt über die Tarife kann auf der Gemeindehomepage [www.unterunkhofen.ch](http://www.unterunkhofen.ch) heruntergeladen oder bei der Gemeindekanzlei bezogen werden. Gemäss Reglement über die Finanzierung von Erschliessungsanlagen der Gemeinde Unterunkhofen sind die Wasser- und Abwassergebühren vom Gemeinderat jährlich jeweils nach Rechnungsabschluss per 1. Januar des Folgejahres anzupassen. Ab 1. Januar 2022 gibt es Änderungen. Die detaillierten Entscheide und die Stellungnahmen der Preisüberwachung zu den Gebührenanpassungen können auf der Homepage eingesehen werden.

## Arni

### Lotsen gesucht

Der Lotsendienst wird jährlich durch den Elternrat der Schule Arni organisiert. Ziel des Lotsendienstes ist es, dass die Schulkinder von Arni ihren Schulweg zu Fuss selbstständig und sicher meistern können. Auch dieses Jahr werden freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht, welche bis 28. Januar 2022 helfen, Schüler in Arni sicher über die Zürcherstrasse zu lotsen. Die Einsätze sind morgens jeweils von 7.55 bis 8.20 Uhr oder mittags von 11.45 bis 12.15 Uhr. Bei Interesse und Fragen: [arni@gmail.com](mailto:arni@gmail.com) oder via Telefon: 078 677 14 81.

## Elektroschrott- und Sonderabfallsammlung

Am Samstag, 4. September, wird von 9.30 bis 11.30 Uhr beim Werkhof Arni wieder eine Elektroschrott- und Sonderabfallsammlung durchgeführt. Die Entsorgung des Elektroschrotts und des Sonderabfalls (Medikamente, Gifte, Farben etc.) ist für die Bevölkerung von Arni kostenlos. Um den Autoverkehr während der Sammlung flüssig zu halten, soll bitte in der Zeit von 9.30 bis 11.30 Uhr nur Elektroschrott und Sonderabfall beim Werkhof (Sammelstelle) angeliefert werden.

## Voranzeige Häckseltour

Die Häckseltour findet am Dienstag, 7. September, statt. Sträucherschnitt, Grünmaterial etc. ist Grüngut und muss bei der Grüngutabfuhr mitgegeben werden. Diejenigen, welche das Häckselgut behalten möchten, können dies der Kanzlei bis Freitag telefonisch (056 649 90 10) mitteilen.

## KURZ GEMELDET

### Islisberg: Bald Jugendfest

Am Samstag, 11. September, von 9 bis 13 Uhr findet das Jugendfest mit Postenlauf auf dem Schulgelände Steindler in Islisberg statt. Ab Mittag unterhält Jugendplus mit seinem Jugendmobil und einem Bubble-Ball-Turnier die Jugendlichen.

### Arni: Schulflohmarkt

Die Bibliothek Arni führt den Schulflohmarkt am Mittwoch, 8. September, von 13.30 bis ca. 16.00 Uhr durch. Dies nur bei trockenem Wetter.

Werbung

**Patrick Stutz**  
in den Gemeinderat Jonen  
am 26. September 2021

## Vorbereitungsarbeiten ab 6. September

### Jonen/Rottenschwil: Kiesumlagerungen Reuss

Mit einem Regierungsratsbeschluss von 2014 wurde die AEW Energie AG verpflichtet, den Geschiebehaushalt beim Kraftwerk Bremgarten-Zufikon (KWZ) zu sanieren. Die Stauwurzeln beginnt etwa beim Einlauf des Baches Jonen in die Reuss. Von der Geschiebeentnahme direkt betroffen ist neben der Gemeinde Jonen zudem die Gemeinde Rottenschwil. Die vorgesehenen Entnahmemengen belaufen sich auf 12000 Kubikmeter. Die Vorbereitungsarbeiten starten voraussichtlich am 6. September. Die wesentlichen Transportfahrten für den Geschiebetransport beginnen etwa am 4. Oktober und dauern bis Mitte Oktober. Die Arbeiten im Fluss werden bis Mitte Oktober und die Wiederinstandsetzungen- und Rückbauarbeiten der Installationen bis etwa Ende Oktober abgeschlossen sein.

### Einschränkungen vorhanden

Mit Einschränkungen während den Arbeiten ist zu rechnen. Geschiebeentnahmen in Jonen: Die Zugänglichkeit des Reussufers auf Seite Jonen ist eingeschränkt. Es gibt eine Umlei-

tung der Wander- und Radwege. Die Werdstrasse von der Einfahrt Zugerstrasse bis und mit Brücke wird in Abstimmung mit den Gemeinden Jonen, Rottenschwil, Oberunkhofen, Unterunkhofen sowie mit dem Kanton Aargau während der Zeiten mit wesentlichen Transportfahrten, also werktags zwischen zirka 7.30 und 17.30 Uhr, für den Individualverkehr gesperrt. Auf der Reuss, ab etwa 200 Meter oberhalb der Geschiebeentnahmestelle bis zur Brücke Werd, sind während dem Zeitraum der Bauarbeiten Flussfahrten in beiden Richtungen nur einseitig und unter erschwerten Bedingungen möglich.

Kiesschüttungen in Bremgarten: Die Zugänglichkeit des Waldweges zwischen Abzweigung zur ARA und Schüttstelle ist für Wegbenutzer eingeschränkt. Auf der Reuss, im Bereich der Schüttstelle, sind während dem Zeitraum der Bauarbeiten Flussfahrten in beiden Richtungen nur einseitig und unter erschwerten Bedingungen möglich. Die Baustelle ist mit entsprechenden Schiffahrtssignalen gekennzeichnet. Die Signalisation ist zu beachten. -gk

## Unternehmen ohne Staatshilfe

### Grossrat: Vorstoss der FDP Silvan Hilfiker

**Bund und Kantone beschliessen für KMU und Selbstständige Wirtschaftshilfen und Härtefallmassnahmen. Gemäss Regierungsrat ist davon auszugehen, dass von der Bundeshilfe rund 4,5 Milliarden Franken in den Aargau fliessen werden.**

Das Aargauer Massnahmenpaket umfasst inklusive Bundesgeldern 450 Millionen Franken. Unternehmen und Selbstständige, die unverschuldet in eine existenzielle Krise schlitterten, müssen zweifellos unterstützt werden. Dadurch werden Arbeitsplätze gerettet beziehungsweise gesichert.

Allerdings geraten Unternehmen und Selbstständige in Vergessenheit, welche ebenfalls aufgrund der Pandemie Umsatzrückgänge zu verzeichnen haben, aber diese Krise ohne Staatshilfe durchgestanden haben. Die FDP ist deshalb der Auffassung, dass diese Unternehmen und Selbstständigen nicht in Vergessenheit geraten dürfen.

Die Aargauer FDP bittet den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten: 1. Wie viele Unternehmen und Selbstständige sind im Kanton Aargau ohne Staatshilfe durch die Krise gekommen? 2. Wie präsentiert sich derzeit die aktuelle Beanspruchung des Verpflichtungskredits von 150 Millionen Franken, aufgeteilt nach Branchen und Anzahl Unternehmen? 3. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, Unternehmen und Selbstständige, welche die Pandemie ohne Staatshilfe durchgestanden haben, in irgendeiner Form zu unterstützen? 4. Wie stellt sich der Regierungsrat dazu, Unternehmen und Selbstständigen, die keine staatliche Unterstützung benötigten, einen einmaligen Steuerabzug zu gewähren? Wie hoch wären die Steuerbefreiungen für den Kanton, wenn beispielsweise ein einmaliger Pauschalabzug von 3 Prozent per 2021 auf Basis des durchschnittlichen Umsatzes 2018 und 2019 gewährt würde? 5. Welche weiteren Möglichkeiten zum unter Frage 4 skizzierten Pauschalabzug kann sich der Regierungsrat vorstellen? -zg